

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 230.

Mittwoch, den 17. August.

1836.

### Die erste Runzel.

(Aus dem Französischen.)

.... Sie erhob sich ganz munter und aufgereizt, wie jedes junge Mädchen; dessen erste Sorge bei dem Erwachen ist, ihre Bonne um die Erklärung der Träume einer glücklichen Nacht zu bitten.

„Weil Madame nur verwirrt und unbestimmt geträumt haben,“ antwortete ihr Juliette, „sind Madame auch nur Freuden und Ehre beschieden.“

Und sie lachte, die Muthwillige, sie lachte; denn sie pflegte stets so zu lachen, nicht um ihre Zähne zu zeigen, obgleich sie glänzend und weiß wie Alabaster waren, sondern sie lachte nur, um eben zu lachen, so wie man singt, wenn das Herz von Musik, und dichtet, wenn das Herz von Poesie überströmt.

Sie setzte sich vor ihren Ankleidespiegel, die süßen Thränen des Erwachens noch in dem Auge, die Purpurrothe eines zwölfstündigen gesunden Schlafes auf den Wangen, den Busen gehoben und bewegt von Glück und Lebenslust.

„Juliette!“ rief sie mit einer Stimme, die weinerlich klingen sollte, „ich finde mich heute lange nicht so hübsch als gestern!“

„Da sind Madame einer ganz besonderen Meinung; die ganze Welt findet sie einen Tag schöner als den anderen.“

„Du glaubst also, daß ich mich gar nicht verändere?“

„Da bitte ich recht sehr um Verzeihung, Madame verändern sich wohl, aber stets zu Ihrem Vortheile.“

„Zieh' einmal diesen Vorhang zurück, damit ich mich bei dem hellen Lichte besehe.“

„Madame haben das stärkste Licht nicht zu fürchten.“

Das volle Sonnenlicht beleuchtete nun vollständig ihre herrliche Gestalt; das junge Weib lächelte, als es

sich so schön sah; sie bewunderte ihre schönen schwarzen Augen, ihr langes, kastanienbraunes Haar, ihre Lippen, so frisch und rosig wie ihre Wangen und, um die Weiße ihrer Hand deutlicher hervortreten zu lassen, fuhr sie lange damit, träumerisch nachdenkend, von der Stirn bis zum Schwanenhals hinunter.

Plötzlich hielt ihr Zeigefinger auf einer ganz kleinen Falte, die zwischen dem Lippenwinkel und dem Ende des Kinnes entstanden war.

Schnell sprang sie von ihrem Fauteuil auf und rief aus allen Kräften: „Juliette, Juliette, komme doch geschwind einmal her, was ist das?“

„Nichts, Madame, das ist eine Narbe.“

„Ich habe sie aber bis jetzt noch nicht bemerkt.“

„Das kommt daher, weil Madame sich lange nicht bei offenen Vorhängen betrachtet haben.“

„D. Du spatest, Juliette; ich habe ja noch gar nicht lange Vorhänge und ich betrachte mich ja jeden Tag mehrmals in dem Spiegel! — Gott! wenn es eine Runzel wäre! —“

Der Gedanke machte sie erbleichen.

„Erholen Sie sich, Madame, mit 22 Jahren hat eine Dame wie Sie noch keine Runzeln. Sein Sie versichert, daß es nur eine Narbe ist.“

Doch ungläubig schickt sie die Alte fort und überläßt sich dem bittersten Schmerz. Wie sie sich so weinen sah, bemerkte sie im gegenüberstehenden Spiegel, daß die Falte sich dadurch vergrößere und immer tiefer einschneide.

Sie brach schnell in ihrem Schmerz ab. Gewiß, dachte sie, sind die Thränen an dieser Runzel schuld, das kommt davon, wenn man zu viel Gefühl hat.

Sie fing daher scherzhaft an zu lachen; aber, o Schreckniß, die Runzel fing wieder an sich zu vergrößern. —

Seit dieser Zeit stht das sonst so lebenslustige und

fröhliche Welt, die Zierde der großen Welt, theilnamlos und kalt wie eine Bildsäule da. Mit übereinandergelassenen Lippen und unbeweglichen Zügen hört sie die rührendsten wie die tollsten Geschichten an, ja, sie könnte die Welt untergehen sehen, ohne eine Miene zu verziehen.

### M i s c e l l e n.

Es giebt Viele, welche jede Gelegenheit benutzen, nachtheilige Urtheile über ein Land zu verbreiten, welches die praktische Ausführbarkeit einer Staatsform darthut, die bei uns in der Regel nur für ein Hirngespinnst gehalten wird. Besser als bogenlange Deductionen dürfte aber eine einfache Thatsache das Stück, den Wohlstand und die Zweckmäßigkeit der politischen Institutionen Nordamerica's beweisen. Während in anderen uns näher liegenden Staaten mitten im Frieden und nach langjähriger Ruhe die Abgaben, trotz ihrer Höhe, nicht mehr hinreichen, um die Bedürfnisse der künstlichen Maschinerie, durch welche der Staat erhalten und gelenkt wird, zu bestreiten und daher, statt Schulden abzutragen, neue gemacht werden, haben die vereinigten Staaten von Nordamerica nicht nur alle Schulden, welche sie in den Drangsalen des Krieges, durch den sie ihre Unabhängigkeit erkämpften, nothgedrungen machen mußten, längst abgetragen, sondern sie haben sogar nach den neuesten Berichten (s. Galign. Messenger v. 27. Juli) den Bürgern die früher gezahlten Abgaben

zurückerstattet. Die Summe, welche im Staatschatz vorräthig war und nach dem Beschlusse des Hauses der Repräsentanten in Washington, unter die verschiedenen Staaten der Union, nach Maaßgabe ihrer früheren Beiträge vertheilt werden soll, beträgt 30 Millionen Dollars oder 80 Millionen Gulden. Unsere Staatsmänner würden dieses Verfahren für sehr unklug erklären, sie haben wohl gelernt, Abgaben auszusprechen und zu erheben; aber das Zurückgeben derselben sind für sie böhmische Dörfer. Wenn es sich nicht anders unterbringen ließe, so würden sie einen Schatz für unverhegefehene Fälle bilden und das Geld, welches sich in den Händen der Bürger durch nützlichen Gebrauch bald verdoppelt, müßig und todt liegen lassen. Nicht so in America. Hier kennt die Regierung kein von dem Bürger gesondertes Interesse, der Reichthum, die Wohlhabenheit und die Vaterlandsliebe des Volkes ist der Staatschatz, welchen sie ansammelt und im Falle der Noth beruht ihre Stütze nicht in einigen Millionen Thalern, sondern die ganze Nation steht ihr mit allen ihren Kräften zu Gebote.

Auf einer vor Kurzem in London gehaltenen großen Auction des napoleonischen Nachlasses wurde ein Backenzahn des großen Kaisers mit 7 Guineen (ungefähr 77 Gulden), das Instrument, womit er ausgebrochen wurde, für 3 Guineen, eine Haarlocke Napoleons unter Glas für 2½ und ein Billet von 5 Zeilen seiner Hand für 11 Guineen verkauft.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

### Zwei und Dreißig zweispännige Leiterwagen

sind zu Transportirung militairischer Effecten hiesiger Garnison zum 24. d. M. erforderlich und sollen diese Fuhrer künftigen Donnerstag, als den 18. August, Vormittags 10 Uhr an hiesige Lohnfuhrleute und Mindestfordernde derselben in der Expedition des Marstalles allhier verbunden werden.

Leipzig, am 13. August 1836.

Die Servisdeputation.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. August: Der Maurer und der Schlosser, komische Oper von Auber — Henriette — Dem. Padjera, vom Nationaltheater in Frankfurt a. M., als Debütrolle.  
Freitag, den 19. August, zum zweiten Male: Der Oheim, Originallustspiel von \*\*\*.

Anzeige. Bei Th. Bode in Berlin sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei Reclam, zu haben:

Taschenbibliothek der Lustreisen in Deutschland, 1stes Bändchen; enth.: die Reise von Berlin über Halberstadt und Quedlinburg, durch die interessantesten Gegenden des Ober- und Unterharzes, über Göttingen, Münden, Cassel, Marburg und Sieben nach Frankfurt a. M. Preis geb. 6 Gr.

Der selben 2tes Bändchen, enth.: die Reise von Berlin nach Dresden, der sächsischen Schweiz, den böhmischen Bädern und Prag. Preis geb. 6 Gr.

### Freiwillige Versteigerung.

Das Haus Nr. 111 im Thomaskirchhof, zunächst am Markte allhier, wird künftigen Fünften September 1836,

Vormittags um 11 Uhr, daselbst auf der Expedition des Herrn Dr. Nothke an den Meistbietenden versteigert und liegen daselbst die Kaufbedingungen, der ungefähre Anschlag und die Miethcontracte zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 5. August 1836.

Braune, Notar.

**Die Porzellan=Auktion der K. S. Manufactur zu Meissen**  
 fängt heute Mittwoch, den 17. August, Nachmittags 2 Uhr an.

Anzeige. Hierdurch haben wir die Ehre, einem geehrten Publicum anzuzeigen, daß wir  
 unter unserer Firma

### eine Buchhandlung

auf hiesigem Plage gegründet haben.

Richter und Schwetschke,  
 alter Neumarkt, im Gewandhause Nr. 4.

### Etablissements = Anzeige.

Einem geehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich auf hiesigem Plage als  
**Buchbinder-, Etuis- und Galanterie-Arbeiter**  
 etablirt habe, arbeitend im neuesten franz. und engl. Geschmacke. — Durch einen längern Aufenthalt und Beschäftigung in den vorzüglichsten Städten Deutschlands und des Auslandes (unter andern in Paris), wo ich die Gelegenheit benutzte, mich in meinem Geschäfte möglichst zu vervollkommen, und durch die von mir mit nicht unbedeutendem Kostenaufwande angeschafften zweckmäßigen Werkzeuge bin ich in den Stand gesetzt, Eleganz, Mannigfaltigkeit und Dauer mit Geschwindigkeit bei meinen Arbeiten zu verbinden. Ich empfehle mich daher in allen Arten von Einbänden, den reichsten und kostbarsten, wie den einfachsten, jeder Art von Etuis, zur Verarbeitung von Stickereien jeder Art, so wie zu allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten und werde Alles anbieten, um mir das schätzbare Zutrauen eines geehrten Publicums dadurch zu erwerben, nichts aus meinem Atelier hervorgehen zu lassen, was nicht gut und solid gearbeitet ist.

Julius Bierlig, Burgstraße Nr. 93 parterre.

Empfehlung. Hierdurch empfehle ich mein Lager von nachstehenden Sorten Schnupf- und Rauchtobaken, als:

### Von Schnupftobaken:

Polnischer Messing-Schnupftobak à 18 Gr. das Pfd.  
 do. Beythan. Augentobak . . . . . à 14 Gr. — —  
 Husländischen dergleichen . . . . . à 12 Gr. — —  
 Pariser Schnupftobak . . . . . à 12 Gr. — —

### Von geschnittenen Tobaken zum Rauchen und zum Kauen:

Schwarzer Tobak zum Kauen, die Elle à 1 Gr.  
 Schwarzer Suicent zum Rauchen und zum Kauen à 8 Gr. das Pfd.  
 Königs-Canafter à 2 Gr. das Pfund.  
 Es blühe Sachsen à 4 Gr. das Pfd.  
 Berliner Varinas-Canafter-Mischung Nr. 3. à 8 Gr. das Pfd.  
 Magdeburger dergleichen Nr. 3. à 8 Gr. das Pfd.  
 Gesundheits-Tobak Nr. 1. à 6 Gr. das Pfd.  
 desgl. desgl. Nr. 2. à 4 — — —  
 Feinen Portorico Nr. 2. à 10 — — —  
 Tabak pour le beau monde à 8 — — —  
 Varinas-Canafter in Rollen à 1 Thlr. das Pfd.

Ferner empfehle ich noch mein Lager von schweren Cuba-, Havanna- und Tabannas-Cigaren zu sehr billigen Preisen.

E. F. A. Götte,  
 Grimma'sche Gasse Ecke der Nicolaisstraße.

Empfehlung. Schöne weiße Delfarben zum Anstreichen, welche schnell trocknen und nicht gelb werden, so wie alle Sorten bunte Delfarben, braunen und gebleichten Leinölfirnis, französisches Terpentinöl, weißen Copal- und Bernsteinlack empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen

E. S. Gaudig, sonst J. S. Horn, Ransstädter Steinweg.

Anzeige. In seidnen Bestenstoffen erhielten wir ganz neue, sehr schöne Dessains.  
 Franke & Hasler.

**Empfehlung.** Eine sehr große Auswahl diverser weißer Kleiderstoffe in Glatt, Carrirt und Gestreift empfehlen  
 Franke & Hasler, Reichstraße.

### Local = Veränderung.

Die Papier = Handlung, Stein = und Kupfer = Druckerei und  
 Lotterie = Haupt = Collection

von  
**C. D. Löschner**

befindet sich von heute an: Barthels Hof Nr. 195 am Markte,  
 links beim Eingange in die Hainstraße.

Das Tapeten = Geschäft bleibt vor der Hand und bis auf weitere  
 Anzeige noch in dem zeitherigen Locale am Markte Nr. 337,  
 und verbinde ich mit dieser Bekanntmachung die Bitte an meine geehrten  
 Freunde, mir ferner ihr schätzbares Wohlwollen zu erhalten.

Leipzig, den 1. August 1836.

C. D. Löschner.

### Präparirter Gersten = Kaffee,

ein der Gesundheit ganz zuträgliches und dem ausländischen Kaffee an Wohlgeschmack gleichkommendes  
 Surrogat, ist fortwährend frisch gebrannt zu haben bei

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

\* \* \* Neue holl. Häringe, welche sehr fett ausfallen, empfang heute

C. F. Kunze, Fleischergasse.

Verkauf. Ich empfang so eben eine Partie echten **Veroneser Salami**, welchen  
 ich zu den billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen verkaufe.

Den 16. August 1836.

J. T. Nürnberg, am Markte, unter Kochs Hofe.

Verkauf. Tragbare Pflanzen von der großen Riesenerdbeere sind noch zu haben  
 bei

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Mehrere große Waschwannen mit eisernen Reifen,  
 eine große kupferne Waschblase in ein Waschhaus,  
 eine kleine kupferne Waschblase in einen Kochherd,  
 ein Waagebalken mit 2 kupfernen Schalen und eisernen Gewichten,  
 ein kupfernes Bret zum Aufstellen der Gläser,  
 eine Servietten = Presse mit Schrank,  
 eine Trommel nebst Gestelle, auf eine Feuersesse,  
 ein Schreibpult, ein Fleischloß mit Deckel,  
 ein ganz großer Waschkorb, 2 Fleischsäffer mit eisernen Reifen,  
 eine große Straßen = Laterne mit Zubehör,  
 ein großer Wasserständer von Eichenholz mit eisernen Reifen u.,  
 circa 200 Stück Weinflaschen.

Nachweisung erhält man im Gewölbe des Herrn Kaufmann Kähler, an der Ecke des Brühls  
 und der Halle'schen Gasse.

Verkauf. Eine Partie ganz feiner Piquee = Westen von 1½ und 1¼ Elle zu 8 und 12 Gr.  
 das Stück verkauft

J. H. Meyer.

Verkauf. Von heute an stehen bis zum 18. d. M. 2 Pferde, 6 Jahre alt, und eine Chaise  
 zu verkaufen in Eutritsch bei Herrn Krieger.

Verkauf. Verschiedene sehr wohl erhaltene Kupferstiche, theils Portraits berühmter deutscher  
 Dichter und anderer großen Männer unsers Vaterlandes, theils Phantasiestücke u., sämtlich unter  
 Glas und geschmackvollen Rahmen, sind um billigen Preis zu verkaufen bei dem Lohnbedienten  
 Jungbanß, Halle'sche Gasse Nr. 467, 4 Treppen hoch wohnhaft.

**Die ersten marinierten neuen holl. Heringe**

von der seit fünf Jahren bekannten Güte sind à 2½ Gr. pr. Stüd zu haben bei  
 Carl Jul. Kieder, Gerbergasse Nr. 1108.

**Wagenverkauf.** Eine neue elegante Chaise in 4 Federn hängend, mit eisernen Achsen, an den Seiten mit Jalousien, steht bei dem Sattlermeister Rosenthal zur Ansicht.

**Zu verkaufen** ist billig ein noch neues Buchbinderbeschnetzzeug mit Zunge in Nr. 1061 parterre rechts.

**Zu verkaufen** ist billig eine Büchse und eine Büchsenlinse, beides Subler Gewehre, à Percussion und damascirt, fast neu und von sehr gutem Schusse. Das Nähere im Gewölbe von J. F. Schmidt, am Theaterplatze.

**300 diverse Kleider**

von Carolin, Körper, Damassine, Leinwand, Merinos, Kattun, Halbseide und Bagdalin sollen, um sofort damit zu räumen, von 2 bis 3 Thlrn. das Stück verkauft werden.  
 J. H. Meyer.

**Das Bandagen-Magazin von Dr. Hering, Hainstraße Nr. 352,** empfiehlt als etwas sehr Zweckmäßiges französische Bruchbänder mit Gummiüberzug, die, dem Wasser widerstehend, zum kalten und warmen Baden ganz geeignet, nicht schmutzen und eine große Dauerhaftigkeit besitzen; ferner Schlundröhren, Mutterkränze, Katheter, Bougies, Spritzenröhren, Fontanellebinden, Brustwarzenhütchen etc. in Gummi von vorzüglicher Güte.

**Weisse Kester-Leinwand**

in verschiedenen Qualitäten ist wieder angekommen bei  
 Friderici & Comp.,  
 Ecke der Petersstraße und des Thomasgäßchens Nr. 68.

**Zu kaufen gesucht** wird ein männliches Wachtelhündchen. Zu erfragen bei dem Hausmanne in der Petersstraße Nr. 80.

**Gesuch.** Wer im Johanniethale ein Gärtchen unter annehmbaren Bedingungen abzulassen hat, kann an dem Radler Draffehn, Windmühlengasse in Herrn Zimmermeisters Friedrichs Hause, einen Abnehmer finden.

**Anerbieten.** Für ein junges Mädchen, welches das Pütmachen erlernen will, ist eine Stelle offen. Wo? erzählt man im Schuhmachergäßchen Nr. 568, 3 Treppen hoch.

**US** Junge Leute, die sich mit Coloriren feiner Bilder zu beschäftigen wünschen, finden dauernde Arbeit auf der Webergasse Nr. 8, 2 Treppen hoch.

**Gesucht werden** 2 Laufbursche durch das Central-Bureau von  
 G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

**Reisegesellschaft-Gesuch.** Ein Herr, der seinen eigenen Wagen hat und nächsten Donnerstag nach Magdeburg reist, sucht gegen eine billige Vergütung einen Reisegesellschaftler. Das Nähere im Hotel de Saxe.

**Gesucht wird** auf das Land zu sogleichem Antritte ein ehrliches, zu den gewöhnlichen häuslichen Arbeiten williges Dienstmädchen. Das Nähere Vormittags im ersten Flügel des Paulinums, eine Treppe hoch.

**Gesucht wird** zu sogleichem Antritte ein ordentliches Dienstmädchen: Hainstraße Nr. 360, im Hofe 3 Treppen hoch.

**Gesucht wird** zu Michaeli ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren und andere häusliche Arbeiten zu verrichten im Stande ist. Zu erfragen in der städtischen Einnahme im Halle'schen Thore.

**Gesuch.** Einem ordnungsliebenden Dienstmädchen, das bei freundlicher Behandlung der Kinder auch etwas zu kochen versteht, kann außerhalb Leipzig sogleich ein annehmbarer Dienst nachgewiesen werden bei Ernst Hammerschmidt, Halle'sche Gasse Nr. 464/65.

**Gesuch.** Eine geschickte Köchin in den besten Jahren, welche die besten Atteste aufweisen kann, sucht einen Dienst als solche. Nähere Auskunft ertheilt Frau Schurich in Nr. 1229.

Gesuch. Ein Kindermädchen, auch zu häuslichen Arbeiten angehalten, sucht zum 1. October einen Dienst. Das Nähere in Nr. 374.

Gesucht wird für eine einzelne Frau ein kleines Logis, mit oder ohne Küche, oder auch nur bei einer soliden Familie eine Stube. Adressen bittet man, mit den Buchstaben N. O., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Gesucht wird von einem ledigen Herrn von der Handlung eine Wohnung in der Lage der Burgstraße bis zur Fleischergasse, im Preise von 20 bis 30 Thln. und sogleich zu beziehen. Adressen, mit P. P. bezeichnet, übernimmt Herr Thiemé, in der Burgstraße.

Logisgesuch. Ein pünctlich zahlender Mann sucht zu Michaeli d. J. ein Familienlogis zu dem Preise von 30—36 Thln., am Liebsten aber in dem innern Petersviertel. Adressen bittet man P. P. poste restante Leipzig anzugeben.

### Logis = Vermietung.

Zwei schön meublirte Stuben, mit freundlicher Aussicht, nebst Schlafkammer, sind von jetzt an im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten in Reichels Garten, alter Hof, bei Mad. Haubold.

Vermietung. Eine freundliche Stube mit schöner Aussicht ist für den Preis von 16 Thln. jährlich zu vermieten in Nr. 322, dem Petersschießgraben schief darüber, 4 Treppen.

Zu vermieten ist von Michaeli 1836 an für ledige Herren eine helle Stube nebst Schlafkammer mit Aussicht ins Freie, mit oder ohne Meubles im Place de repos bei dem Senal Heumann.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren auf dem neuen Neumarkte Nr. 13, 3 Treppen hoch.

### Einladung.

Heute, als den 17. August, ladet seine Gönner und Freunde zu Speckfuchen ganz ergebenst ein

Christian Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Morgen, den 18. August, früh 8 Uhr ladet zu Speckfuchen nebst guten Getränken ergebenst ein  
C. G. Butter, auf dem neuen Neumarkte.

Einladung. Heute Abend zu jungen Hühnern und Cotelets mit Allerlei ladet höflichst ein  
J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Heute, Mittwoch den 17. August,

### 7tes Wochen-Concert im Garten zu Krügers Bad

(bei ungünstiger Witterung im Saale).

Unter vielen andern beliebten Musikstücken wird zur Aufführung kommen: Ouverture zum Zweikampf, Duett aus: Die Puritaner, Arie aus dem ehernen Pferd, nebst den neuesten Walzern und Galoppen.  
C. Földi.

Mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens zu bedienen wird bemüht sein  
A. Stolpe.

### Letztes Concert im Garten des Herrn Kupfer

heute, Mittwoch den 17. August.

Außer mehren andern Musikstücken werden die Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber, Chor aus Zemire und Azur von Spohr, Finale des 2ten Actes aus Festocq von Huber, so wie zum Schluß Capricciosa, Potpourri von Lanner mit Schlußdecoration zur Aufführung kommen. Ein geehrtes musikliebendes Publicum wird hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Das Musikchor von Julius Kopysch.

Einladung. Heute, Donnerstag den 18. August, zum Concerte und zu Schweinsknochen mit Klößen nebst andern Speisen, lade ich meine Gönner und Freunde ergebenst ein.

A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

### Einladung.

Zum Concerte und Schlachtfeste morgen, Donnerstag den 18. August, ladet ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein  
F. Hönike, in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

### Heute Concert im großen Ruchengarten

vom vereinigten Stadtmusikchore.

**Einladung.** Heute, Mittwoch den 17. August, kann ich meinen geehrten Gönnern und Freunden mit Beefsteaks und geschmorten Kartoffeln, nebst gedämpfter Ente mit Krautlößen aufwarten, wozu ich um zahlreichen Zuspruch bitte. Liebner, im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Verloren wurde gestern Abend gegen 8 Uhr auf dem Wege von Leipzig nach Schafeld, muthmaßlich schon auf der Hintergasse, ein Packet Journale und ein Buch, theils in blauem theils in weißem Umschlage; das Ganze in eine pappene Schale gebunden. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, dieselben im Gewölbe des Herrn Carl Göring, am Markte unter den Bühnen, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

### Heute starkbesetztes Concert bei

U. B. Clermont.

Verloren wurde am Sonntage, den 14. August, von dem äußern Grimma'schen Thore bis zu der grünen Schenke ein Bronze-Armband mit gelbem Steine. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe auf dem Brühle im schwarzen Rade parterre gegen eine gute Belohnung abzugeben.

## Zehn Thaler Belohnung.

Am 30. Juli ist auf dem Wege von Rösen über Raumburg und Weiffensels nach Leipzig ein rothes Maroquin-Kästchen, enthaltend ein Paar lange goldene Ohrglocken, jede mit einem rothen Steine, und eine große goldene Vorstecknadel, in der Mitte mit Carrés auf glattem Golde, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, diese Gegenstände gegen obige Belohnung an Herrn J. C. André, Gold- und Silberwaarenhandlung unter dem Rathhause, auf der Grimm. Gasse abzugeben.

Entwendet wurde am Sonntage, den 14. August 1836, Abends gegen 9 Uhr eine Spiel-dose in der Schenke des Herrn Luschmann zu Stöckeritz von dem Tische; zufällig habe ich aber den Schlüssel zum Aufziehen noch. Dieselbe spielt 8 tyroler Walzer und zuletzt den Napoleons-Marsch, sie ist von schwarzgepreßtem Horn mit tombacnen Charnieren, auf dem Deckel befindet sich eine Landschaft mit französischer Schrift, an der andern rechten Seite ist ein kleiner Sprung zu bemerken. Ich warne Jedermann vor dem Ankaufe dieser Dose; der ehrlichen Ueberbringer aber sichere ich eine Belohnung von einem Thaler zu. J. C. André, Meubleur, Ecke des Brühles und der Nicolaisstraße.

## Erwiderung.

Ohne die Triebfedern zu untersuchen, welche den Buchbinder Herrn A. B. U. Stumme, Inhaber der goldenen Med., zu der gegen mich gerichteten Annonce im gestrigen Stücke dieses Blattes veranlaßte, noch weniger das Publicum mit dem von der Innung ausgesprochenen **günstigen Urtheile** über mein **Meisterstück** zu behelligen, bemerke ich bloß, daß ich bei der betreffenden Behörde die nöthigen Schritte gegen Herrn Stumme gethan habe.

Julius Bierlig, Buchbinder, Etuis- und Galanterie-Arbeiter.

An A. A. — — —

Chereste —, laß mich nicht länger auf Deine Handschrift warten, denn ich hoffe keine Fehlbilte zu thun, Donnerstag halb sieben Uhr in der Nähe meiner Wohnung zu erscheinen.  
von A. A.

**Todes-Anzeige.** Unser treuer Gatte und zärtlicher Vater, Meister Johann Gottlob Busch, Bürger und Seiler allhier, wurde am 7. August von Gott in die Ewigkeit gerufen und ein sanfter und schmerzloser Tod endete sein uns überall so theures Leben im noch nicht vollendeten 56sten Jahre und versetzte uns in die tiefste Trauer. Für unsere Schmerzen haben wir keine Worte, für unsere Augen keine Thränen und für unsere Gefühle keine Linderung beim Blicke in das frühe Grab dieses Guten, der sich im redlichen Fleiße, in zarter Liebe und im frommen Sinne, uns und Andern gewidmet hatte, und stehen, um herzliche Theilnahme bittend, nur zu Gott, daß er uns Kraft und Trost verleihen und durch die selige Hoffnung aufrichten möge, jenseits des Grabes die unerforschlichen Rathschlüsse im Lichte zu schauen.

Die hinterlassene Witwe nebst ihren 5 Kindern.

Zugleich benachrichtigen wir die Geschäftsfreunde des Vollenheten, daß wir das Geschäft deselben fortführen werden und bitten um die Fortdauer ihres Zutrauens.

Die Hinterlassenen.

1836. 8. 17.

**Todes-Anzeige.** Das Ableben meiner geliebten Frau **Wilhelmine**, geb. **Kärsten**, mache ich meinen hiesigen und auswärtigen Freunden bekannt und bitte um stille Theilnahme.  
Friedrich Wilhelm Feige, Med. pleur.

• **Mr. Joseph - Antoine - Francois Peeters** (et ses quatre enfants) remplissent le douloureux devoir d'annoncer le décès de son épouse chérie (et de leur excellente mère) née **Joseph - Adélaïde - Alexandrine Boute**, morte à Leipzig, le 8. Juni 1836, âgée de 23 ans.

Que cet ange de bonté, ce modèle de femme et de mère repose en paix et que son souvenir soit cher à ses amis.

Retardé à cause d'absence.

**J. A. F. Peeters.**

Adèle,

Emil,

Clementine,

Edouard

Peeters.

### Thorzettel vom 16. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Dr. Hofrath v. Lurkheim, v. Wien, im Hotel de Saxe.  
**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Auf der Berliner Post, um 9 Uhr: Mad. Cuflo, v. Dresden, im Rosenfranze.  
Dr. Kfm. Simon, v. Gisleben, bei Streffer.  
Auf der Magdeburger Post, 11 Uhr: Dr. Lieuten v. Kadow, in l. pr. Dfin., v. Berlin, pass. durch.  
Dr. Kfm. Fränkel und Dr. D. Schäfer, von Breslau, in St. Wien. Dr. D. Lippert, v. hier, v. Halle zurück.  
Dr. Ober-Consist.-Rath D. Strauß, v. Berlin, im Hotel de Saxe. Dr. Intendantur-Secr. v. Borrier und Dr. Stud. Benide, v. Berlin, u. Dr. Stud. Köling, v. Stade, unbest. Drn. Kf. Unger und Römer, von Nixdorf, pass. durch. Dr. Kfm. Gahn, v. Dessau, in Nr. 788.

**K a n f' d' e r T h o r.**  
Die Berlin-Röthner Giltpost, um 6 Uhr.  
Dr. Kfm. Ritscher, v. Berlin, bei Hofrath D. Heinrich.  
Dr. Justizrath Kühnert, v. Hildesheim, im H. de Saxe.

**P e t e r s t h o r.** Vacant.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Appell.-Rath Wehner, v. Zwickau, pass. durch Dr. D. v. Werthheimstein u. Dr. Großhdt. v. Werthheimstein, v. Wien, u. Drn. Kf. Döschhund u. Kamann, von Hamburg und Manislochheim, im Hotel de Saxe.  
Mad. Gottschalk, v. hier, v. Karlsruhe zurück. Dr. Prem.-Lieuten. v. Blankenburg, v. Erfurt, im Hotel de Prusse.  
Auf der Nürnberger Diligence, um 5 Uhr: Drn. Kf. Bäßler u. Döbelo, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Partic. Klein-fellner, v. Rißinger, im Hotel de Saxe, u. Dr. Kfm. Zürcher, v. Iken, unbest.  
Dr. Musiklehrer Kusfeld, v. Gotha, pass. durch.

**K a n f' d' e r T h o r.**  
Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Dr. Kfm. Bohrer, v. London, im Hotel de Saxe.  
Die Annaberger Post, um 7 Uhr.  
**H a l l e' s c h e s u n d P e t e r s t h o r:** Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Dr. D. Haltaus, Dr. Lehrer Schüg u. Dr. Stellmacher Rabisch, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Kfm. Weiß, v. Danzig, Dr. Reg.-Secr. Gall, v. Coblenz, u. Dem. Tritsch, v. Hamburg, pass. durch.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Dr. Kfm. Hoff, v. Lauban, pass. durch. Drn. Kf. Müba u. Red, v. hier, v. Braunschweig zur. Dr. D. Thoms, v. Wittenberg, bei Appell.-Rath Schmidt. Dr. Commis Schubert, v. Mainz, bei Römer.  
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Lind, von St. Thomas, im Hotel de Saxe, Dr. Kfm. Wolff, v. Kargat, in Nr. 538, Dr. Pbligkreis. Löwe, v. Eiberfeld, in Nr. 1006, Drn. Kf. Pratorius u. Unger, von Straßund u. Annaberg, u. Dem. Banderger, von Berlin, pass. durch.  
Dr. Kfm. Pölsberg, v. hier v. Braunschweig zurück.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Mad. Wendelsfohn, v. Berlin, p. d. Drn. Pbligcommis Knappe u. Jzig, v. Schwedt u. Berlin, im gr. Schilde. Dr. Excellenz der pr. Kriegsminister v. Zeschwitz, von Deides, im Hotel de Rastere.  
**K a n f' d' e r u n d P e t e r s t h o r:** Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abende 6 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Dr. Kubergist Cagiergi u. Dr. Brauereibes. Straffer, v. Dresten, bei Cagiergi. Dr. Rittersgutshes. Gebring, v. Knaue, im deutschen Hause.  
**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Auf der Braunschweiger Giltpost, 13 Uhr: Dr. Delbrück, l. pr. Vice-Consul, v. Bordenau, im Hotel de Russie, Dr. Kfm. Meyer, Dr. Geschäftskreis. Heumann u. Drn. Kf. Schröder u. Alexander, v. Hamburg, in Nr. 474, 565, in der alten Waage u. unbestimmt, Dr. Architekt Hanig, v. Grimma, unbest., Dr. Kf. Lieske u. Richter, v. Merane, Dr. Zuckerbäcker Langelüge, v. Hamburg, u. Drn. Kf. Severs, Eggers und Dschag, v. Hannover, Breslau u. Schönebeide, pass. durch.  
Dr. Schneidermstr. Feitsher, v. hier, v. Halle zurück.  
Dr. Kfm. Schade, von Jeshitz, im bl. Hchte. Dr. Privatlex. Günther, von Danzig, unbest. Dr. Land u. Stadter. Dir. Diestel, v. Thorn, u. Dr. Kaufm. Hüster, v. Bremen, im Hotel de Russie. Dr. Kreis-Forstmr. v. Leipziger, v. Bachau, p. d. Dr. Kfm. Liepmann, v. Dessau, bei Voigt. Dr. Pbligkreisender Friedenberg, v. Kattenwasser, im Hotel de Prusse.

**K a n f' d' e r T h o r.**  
Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Dr. Prof. Schmidt, v. Frankfurt, in St. Berlin, Dr. v. Rastan, v. Rigo, Dr. Kammerdr. v. Wangerheim, v. Gotha, Mad. Bökel, v. Weisensfeld, Dr. Partic. Brückner u. Dem. Neuman, v. Frankfurt, passiren durch.  
Dr. Kfm. Mannheimer, von Erfurt, pass. durch. Dr. Stadtrathin Gräfin Ruscheff-Beyborodko, nebst Bedienung, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.  
**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Stallmstr. Schwarz, v. Pegau, pass. durch.  
**H o s p i t a l t h o r.** Vacant.

Verleger: E. P o l z.